

MIT CASE MANAGEMENT

GEGEN ABSENZEN

Das Case Management hat zum Ziel, gesundheitsbedingte Absenzen zu reduzieren und die Eingliederung zu fördern. Der Case Manager koordiniert dabei zwischen den Beteiligten und entlastet so das Unternehmen.

– Text: Kurt Mettler – Foto: shotshop.com –

Gesundheitsbedingte Absenzen am Arbeitsplatz sind in vielen Unternehmen ein aktuelles Thema. Betroffen davon sind auch Taggeld- und Rentenversicherer, die mit dem Zauberwort «Case Management» Unterstützung anbieten. In den letzten Jahren haben sich auch Begriffe wie «Care Management» oder Absenzen- und (betriebliches) Gesundheitsmanagement stark verbreitet. Die Stossrichtung ist grundsätzlich überall dieselbe, nämlich die Unterstützung beim Erhalt oder der Wiederherstellung der Gesundheit beziehungsweise der Leistungsfähigkeit der Arbeitnehmenden.

Was ist eigentlich Case Management?

Das sogenannte Case Management soll das frühzeitige Erkennen von Risikofällen erleichtern und dazu dienen, taugliche Massnahmen für eine Reintegration in die Wege zu leiten. Die eigentliche Definition ist allerdings etwas komplexer, was oft zur Feststellung führt, dass nicht überall Case Management drin ist, wo es so bezeichnet wird. Insbesondere den Versicherern wird gelegentlich vorgeworfen, ihr Case Management sei vor allem auf die Kostensenkung statt auf die Integration ausgerichtet.

Unterstützung für das Unternehmen

Aus Sicht der Unternehmen ist nicht die Bezeichnung massgebend, sondern der Inhalt. Bei bereits bestehender oder

Hilfe bei der Absenz- verwaltung

(red.) Ein erster Schritt zur Reduktion der Absenzen ist die Kenntnis über deren Ausmass. Elektronische Hilfsmittel können dabei die Arbeit erheblich erleichtern.

Den Mitgliedern von Arbeitssicherheit Schweiz steht seit Kurzem die geschützte Online-Absenzerfassungsplattform SIZnet zur Verfügung. Die Plattform wird von der SIZ Care AG betrieben. Sie ermöglicht es den Unternehmen, die Arbeitsunfähigkeiten einfach und bequem zu verwalten und alle notwendigen Schritte daraus abzuleiten.

Für Mitglieder, die Arbeitssicherheit Schweiz ihre anonymisierten Daten für Auswertungen zur Verfügung stellen, ist die Nutzung von SIZnet kostenlos.

Weitere Informationen:
www.arbeitssicherheitschweiz.ch/siznet

drohender Arbeitsunfähigkeit eines Mitarbeitenden ist es sowohl für den Arbeitgeber als auch für den betroffenen Arbeitnehmenden wichtig, bedarfsgerecht unterstützt zu werden. Oft geschieht dies im Rahmen eines Absenzmanagement-Prozesses, wo sich bereits in den ersten drei Wochen einer gesundheitsbedingten Absenz eine interne oder externe Ansprechperson für die Betreuung einschaltet. In dieser Phase fehlt es zwar oft an der für ein klassisches Case Management geforderten «komplexen Problemlage». Doch mit der frühzeitigen Unterstützung kann die Anzahl der Langzeitfälle eingedämmt werden.

Koordination zwischen den Beteiligten

Bezeichnend für das Case Management ist eine Mehrzahl von Beteiligten, so dass eine Koordination sinnvoll und notwendig wird. Nebst der Unterstützung der gesundheitlich beeinträchtigten Person gehören Abklärungen beim Arbeit-



Mit der frühzeitigen Unterstützung kann die Anzahl der Langzeitfälle eingedämmt werden.

geber, Gespräche mit dem Arzt und der zeitgerechte Miteinbezug der Versicherer dazu. Der Case Manager übernimmt also eine wichtige Rolle im Eingliederungsprozess, den er mittels Zielvereinbarungen und Massnahmeplan steuert.

Problem Kurzabsenzen

Bei der Diskussion um Absenzen wird ein wichtiger Punkt meistens zu wenig beachtet, und zwar die Kurzabsenzen. Erfahrungsgemäss weisen jeweils rund 15 bis 20 Prozent der Belegschaft mindestens drei oder mehr Kurzabsenzen auf und verursachen damit rund die Hälfte aller Absenzfälle eines Unternehmens. Es lohnt sich daher, die Kurzabsenzen – also insbesondere die Arbeitsunfähigkeiten von ein bis drei Tagen – etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Nebst dem Einschnitt in den Betriebsalltag können häufige

Kurzabsenzen auch ein Frühwarnindikator für eine potenzielle Langzeitarbeitsunfähigkeit sein. Es zeigt sich nämlich, dass vielen Langzeitfällen eine Phase mit mehrfachen Kurzabsenzen vorausgegangen ist. Erste Voraussetzung ist eine klare betriebliche Regelung zum Umgang mit häufigen Kurzabsenzen. Auch hier kann der Beizug eines professionellen Absenz- oder Case Managers zu einer spürbaren Verbesserung führen.

ZUM AUTOR:

Kurt Mettler (kurt.mettler@sizcare.ch), Rechtsanwalt, ist Geschäftsführer der SIZ Care AG.